

Medientipps

GENIE AM WERK
Spielfilme über Schriftsteller und das Schreiben gibt es zu Hauf. Aber meistens wird in diesen Filmen wenig bis gar nicht geschrieben. In kurzen Sequenzen hämmern Autorinnen und Autoren auf die Tasten der Schreibmaschine oder kritzeln in einem Schreib-anfall Papiere voll. Über die langwierigen und wechselhaften Schreibprozesse und darüber, wie ein guter Text entsteht, ist aus solchen Annäherungen in der Regel wenig zu erfahren. Eine Ausnahme bilden jene Biopics, die einen Schriftsteller oder eine Schriftstellerin ins Zentrum rücken und deren Suche nach einer eigenständigen Stimme und den Kampf um literarische Anerkennung näher beleuchten. *Genius* von Michael Grandage ist so ein Beispiel, auch wenn der Film dann eher für ein Publikum von Interesse ist, das sich für den eigenwilligen Schriftsteller Thomas Wolfe, dessen Lektor Max Perkins oder für die US-amerikanische Literaturgeschichte der ausgehenden 1920er-Jahre interessiert. Max Perkins (1884–1947) hat beim New Yorker Verlagshaus Charles Scribner's Sons belletristische Grosskaliber wie Ernest Hemingway oder F. Scott Fitzgerald aufgebaut und seinen Autoren

auch bei Gegenwind die Treue gehalten. Auf der Grundlage von A. Scott Bergs Biografie *Max Perkins: Editor of Genius* zeichnet der Film Stationen des Ausnahmetalents Thomas Wolfe auf dem Weg zum Erfolg und bis zu seinem frühen Tod 1938 nach. Im Zentrum steht dabei die enge Zusammenarbeit und Freundschaft zwischen dem impulsiven Autor und seinem legendären Lektor. *Genius* erzählt, wie Perkins den jungen Wolfe 1929 unter seine Fittiche nimmt und dessen spätere Erfolge *Look Homeward, Angel* (1929; dt. *Schau heimwärts, Engel*) und *Of Time and the River* (1935; dt. *Von Zeit und Fluss*) herausbringt. Doch vorerst müssen die überbordenden Manuskripte massiv gekürzt und in marktfähige Bücher verwandelt werden. Keine leichte Aufgabe, selbst für den erfahrenen Verlagsmann, denn Wolfe hängt an seinen Formulierungen und ist immer wieder versucht, seinem umfangreichen Text noch weitere Absätze hinzuzufügen. Perkins muss den empfindsamen Autor schonend, aber bestimmt davon überzeugen, dass Umstellungen und Kürzungen notwendig sind, um aus dem Konvolutloser Blätter einen Roman zu destillieren. «Meine Aufgabe», betont er,

«meine einzige Aufgabe ist es, dem Leser gute Bücher in die Hand zu geben.» Da müssen unter Umständen schon mal 300 Seiten geopfert werden, denn: «Wichtig ist nicht die Seitenzahl, sondern wie die Geschichte erzählt wird.»

– Daniel Ammann

🎬 *Genius* – Die tausend Seiten einer Freundschaft. USA 2016. Regie: Michael Grandage. Mit Colin Firth, Jude Law, Nicole Kidman, Laura Linney. → Zürich: Ascot Elite Home Entertainment, 2017. DVD.